

Die MAD-Seelenhilfe:

**SCHULD-
GEFÜHLE**

Der MAD-Hilfscappell:

**RETTET
DAS MAMMUT!**

... und 3 hilflose Superseiten:

**DON MARTIN
SPINNT!**

Nr. 131

MAD

EXPLOSIV
BILLIG
FÜR

NUR NOCH
DM 2,50

OS 20/sfr 2.80
hfl 3/bfrs 45
L'1000

„Das China-Syndrom“

**MAD HOLT
ZUM ATOM-
SCHLAG
AUS!**

**ACHTUNG!
STRAHLUNGS-
GEFAHR**

Wer dieses Heft liest,
beginnt zu strahlen!



MAD's MONATLICHER ALMANACH

★ IHR HOROSKOP ★

ERSTE WOCHE

Endlich können Sie große Sprünge machen. Aber nur, wenn Sie sich beeilen und am Faschingsdienstag als Känguruh gehen!

ZWEITE WOCHE

Auch wenn Sie Nichtschwimmer aus Überzeugung sind, sollten Sie wenigstens am Samstag wieder mal ein Bad nehmen... würg!

DRITTE WOCHE

Am Montag steht Ihnen das Wasser bis zum Hals. Ist ja schön, daß Sie unser Horoskop von der Vorwoche so ernst genommen haben... aber Sie hätten anschließend den Badewannenhahn zu-drehen sollen, Sie Dussel!

VIERTE WOCHE

Am Freitag können Sie mit einem Schlag reich werden. Vorausgesetzt, Sie sind Preisboxer.

Wußten Sie schon...

... daß man aus Wasserstoff keine Badehose schneiden kann?

... daß Trödler Flohmärkte gar nicht so langsam beliebter sind, wie man meinen könnte?

... daß die Hundesteuer kein Lenkraud für Vierbeiner ist?

*Räume
sind Träume!*

(Aus dem Pensarium
des Münsterer Wehrsammeis)

LEITSpruch
DES MONATS:

„Vorsicht ist besser als Nachtschicht!“

Aus dem Fotoalbum der Geschichte



HEUTE VOR 50 JAHREN wurde im Stuttgarter Zoo die Frühjahrs-müdigkeit bei Löwen entdeckt. Unser Bild zeigt Müdigkeitsforscher Prof. Vollhard R. Schöpf (rechts im Bauch des Löwen, von diesem soeben gefressen) sowie seine lustige Witwe Agathe (links). In der Mitte Löwenwart Max Petzel, der über diese Entwicklung gar nicht so unglücklich ist, weil er sich dadurch eine Menge Futter erspart.

Bauernregel

*Wenn der Bauer nackend tanzt,
sich die Magd im Stall verschanz!*

AUS DEM MAD SPRACH- LEXIKON: ENGLISCH FÜR KENNER

Almostday	= Fasttag
Darlingmaster	= Schatzmeister
Life's middle	= Lebensmittel- geschäft
business	= Morgen- horror
Morning	= Knutschflecken
Putting village	= Raumdreh
Roomdriver	= Sonnen- aufgang
Sunupcorridor	= Zusammen- stoß
Togetherkic	= Zughefrau
Togowoman	= Oberwasser
Walterwater	



Erinnern Sie sich noch?

● 1903 ●

Der Wikinger Leif Hundsesson ver-sucht, als erster den Atlantik zu überqueren, kriegert aber im Hafen von Emden (Ostfriesland) den See-mannsknoten nicht auf und bleibt daheim.

● 1904 ●

Vor der Wiener Holburg scheitert die Wachablösung, weil der Wäch-ter Egon Flins so sehr an seiner Freundin Mitzi klebt, daß ihn kei-ner von ihr ablösen kann.

● 1978 ●

Bei der Berlinale wird als beste deutsche Filmproduktion einstim-mig der Tesa-Film gewählt.

DER MAD- MUSIK-TEST Kennen Sie dieses Lied?



„... HÖR! MACHEN WIR'S DEN SCHWALBEN NAH!“

AUS DER WELT DER KULTUR

Als dem großen Dichterfürsten Friedrich von Schiller wieder mal nichts einfällt, worüber er dichten könnte, ließ er sich von der Krankenkasse einen dreiwöchigen Kuraufenthalt in der Schweiz verschreiben. Dort wan-derte er herum und kam dabei in die Nähe von Küßnacht, was die Küßnächter natürlich sofort spitzkriegten. Zu Tausenden eilten sie ihm zur Begrüßung entgegen, was aber v. Schiller, unrasiert und schlechter Laune, überhaupt nicht paßte. Er versteckte sich hinter einem Gebüsch – aber Pustekuchen... die Fans warteten eisern. Zu allem Überfluß war auch noch der Bürgermeister gekommen und schrie herum: „Durch diese hohle Gasse muß er kommen!“ Na ja, was sollte er tun? Widerwillig kroch v. Schiller aus dem Gebüsch, und als es schon dunkel war, wurde er – wie ja der Name sagt – von sämtlichen Küß-nächtern geküßt, was ihn zu seiner bekannten Ballade „Die Würstchaft“ anregte. So hatte die Reise also doch ihr Gutes gehabt! Die Küßnächter aber waren von dem Vorfall so beeindruckt, daß sie ihn jedes Jahr wiederholten, indem ein Schiller-Darsteller aus dem Gebüsch gelockt und abgeknutscht wurde... ein Brauch, der unter dem Namen „Schiller-Locken“ weltbekannt wurde!



FRAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!

In MAD Extra Nr. 11 las ich den Bericht „Voraussetzungen für die Mensch zusammen!“ und möchte nun gerne die Zusammensetzung der MAD-Redaktion wissen! Was kommt dabei raus?

STEPHAN STAWITZ, Rheinberg

Alfred antwortet:

Die MAD-Redaktion setzt sich einmal in der Woche zusammen! Aber es kommt meist nicht viel dabei raus.

Lieber Alfred!

In Italien kostet ein MAD-Heft, wie man auf der Titelseite lesen kann, L 1000. Bezahlt man dort alles in Lira?
NORBERT VIELZ, Löffeldorf

Alfred antwortet:

Warum nicht? Schließlich bezahlt man in England alles in Pfund!

Lieber Alfred!

Wem gehört der interessante schwarze BH, der in Heft 127 auf deinem Casanova-Porträt zu sehen ist?
HARALD BOHLENDER, Erlenbach

Alfred antwortet:

Keine Ahnung! Du kannst ihn also ruhig behalten! Hoffentlich paßt er Dir!

Lieber Alfred!

Wieso war der Allzeitbrief in Heft 128, wie man einen Laufpaß gibt, nur für Mädchen?
LARS SANDTE, Elmshorn

Alfred antwortet:

Weil MAD-lesende Jungen so was nicht brauchen. Denn laufen die Freundinnen von alleine fort!

Lieber Alfred!

Da dies ein Wahljahr ist, möchte ich wissen, ob Du wieder kandidieren willst. Und wenn ja, für welche Partei? Bist du diesmal schwarz, rot oder grün?

CARSTEN HENKEL, Hess. Oldendorf

Alfred antwortet:

Meistens blau.

Lieber Alfred!

Seit Dich meine Freundin vorne auf Heft 116 nackt sah, möchte sie unbedingt ein solches Poster von Dir! Da ich sehr eifersüchtig bin, bitte ich Dich, mir zu versprechen, daß Du ihr diesen Wunsch NICHT erfüllst!
DANIEL KÜNZLI, Aarwangen (Schweiz)

Alfred antwortet:

Versprochen: Ich schicke ihr kein Poster! (He, Alfred! Bei Deiner überstürzten Abreise hast Du Deine Klamotten vergessen! Wir haben sie Dir nachgeschickt, postlagernd nach Aarwangen! – Die Red.)



SCHWEINEFUTTER

In Heft 128 war auf dieser Seite zu sehen, wie ein dümmlich grinsender Red. den MAD-Schweinen Leserbriefe in den Trog wirft. Heißt das, daß Ihr auch MEINEN sorgfältig abgefaßten und wissenschaftlich fundierten Leserbrief als Schweinefutter benutzt?

PETER EPP, Bochum

(Aber Peterle! Nie und nimmer! – Abgesehen davon haben sich die Schweine geweigert, den Brief zu fressen, weil ihnen sein Inhalt zu mager war! – Die Red.)

ANSCHLUSS

Neulich wählte ich die Telefonnummer auf einem alten MAD-Heft, um mit Eurem Verlag zu reden, doch da meldete sich eine Frauenstimme und sagte: „Kein Anschluß unter dieser Nummer!“ Frechheit!

UWE TAUTE, Stuhl

(Wieso? Wenn Sie Anschluß suchen, gehen Sie in eine Disco oder geben Sie eine Kontaktanzeige auf, Sie Pflaume! – Die Red.)

SCHILDKRÖTE (I)

Euren Bericht über die Schildkröte in MAD 128 fand ich gemein und brutal! Was sagt denn der Tierschutzverein dazu?
JOHANNES CALLESN, Mohrkirch

(Der kann sich nicht recht entscheiden, WEN er schützen soll: Die Schildkröten oder die MAD-Esel, die diesen Bericht fabriziert haben! – Die Red.)

RED.

Unter den Antworten auf den Leserbriefen steht immer diese seltsame Abkürzung „Red“. Bedeutet das „Redlichkeit“?

HARALD LERZER, Freilassing

(Was ist das? – Die Red.)

LESER BRIEFE

SCHILDKRÖTE (II)

Nach dem Lesen des Schildkröten-Berichts hat meine Schildkröte endlich ihre Minderwertigkeitskomplexe überwunden. Allerdings ist jetzt mein Regenwurm eingeknappst. Könnt Ihr nicht mal so was Ähnliches über Würmer bringen?

LUTZ HILGENBERG, Obernburg

(Längst geschieden. Oder ist Ihnen noch nicht aufgefallen, daß in so gut wie jeder Nummer der Wurm drin ist? – Die Red.)

BESCHÄFTIGUNG

Warum beantwortet Ihr Red.s die Leserbriefe immer so pflaumig? Habt Ihr denn nichts anderes zu tun, als uns arme MAD-Leser zu verarsachen?

JÖRG ANSLIK, Köln

(Natürlich hätten wir was anderes zu tun. Aber Versuchen macht mehr Spaß! – Die Red.)

HAARE

Auf dem Titelblatt von Heft 128 steht statt „Das vernünftigste Magazin der Welt“ nur „Das vernünftigste Maga“. Das „zin der Welt“ ist hinter den Haaren von so einem Kotten-Typ versteckt. Wenn ich für Euren Schwachsinn schon DM 2,50 ausbebe, will ich eine GANZE Zeile, kapiert?

WERNER BLASWEILER, Mayen

(Kapiert. Nehmen Sie das Titelblatt mit zum Friseur und lassen Sie dem Typ eine Glatze schneiden. Dann kommt das „zin der Welt“ von selber raus! – Die Red.)

VORSATZ

Hat sich eigentlich Euer Verleger für das neue Jahr einen guten Vorsatz genommen?

DIETER CZERWIAK, Borken

(Nein. Ihm genügt der gute Umsatz vom alten Jahr! – Die Red.)

ALFRED DES MONATS DER PREIS, DEN KEINER HABEN WILL



Preisträger:

Karl Carstens, Bundespräsident und Tippelbruder, für seine Verdienste um die zirkensische Kunst.

Begründung:

Mit dem Etappenmarsch durch seine deutschen Gauen zeigt er mit festem Schritt und Tritt, daß ein Wanderzirkus mit einem Verwandlungskünstler als Star genügt, um dem Volk eine heile Welt vorzugaukeln.

lgitt... ihr gehört
ja zu „**Network**“!
Hat man euch
denn nichts ge-
sagt? Der Film
ist schon seit
3 Jahren fertig!
Raus mit euch!!



Das Kino-Symptom



... und zum Abschluss ein Blick auf einen neuen **Telegrammdienst**: Eine Firma namens „**Super-Draht**“, die mehr bietet als die Post: Erstens werden die Telegramme nicht nur angenommen, sondern auch wirklich **zugestellt**... und zweitens wird der Text **singend** überbracht! Auf Wunsch gibt es neben diesem „**Singogramm**“ auch noch ein „**Tanzogramm**“, ein „**Geschenkogramm**“... und für Leute, die Sie nicht leiden können, ein „**Bombogramm**“!



So, Leute, das war's! Packt euer Zeug ein, wir müssen rüber zum **Kernkraftwerk** für die morgige **Sondersendung**!

Miss Pelz!!
Ich hab' hier ein **Blumen-telegramm**! Macht zehn Dollar!

ICH soll das zahlen?

Klar! Das ist ein „**NACH-NACHMOGRAMM**“!



ZEICHNUNGEN: MORT DRUCKER

TEXT: DICK DE BARTOLO

Hallo!
Ich bin
Bill
Gipssohr,
der
Presse-
sprecher
von KGSV!

Ist das die
Abkürzung
für „**Kali-
formische
Gas- &
Strom-Ver-
sorgung**“?

Richtig! Aber zum
Spaß nennen wir's:
„**Kalifornische
Gefahren- & Scha-
dens-Vertuschung**“!
Und nun zeige ich
Ihnen, wie unser
Reaktor funktioniert!

Die Kernreaktion erzeugt **Wärme**, die Wärme erzeugt **Dampf**, der Dampf dreht die **Turbine**, die Turbine betreibt den **Generator**, der Generator versorgt den **Computer**... und der Computer schreibt die **Stromrechnung**! Oder anders gesagt: Je mehr **Dampf** dahinter, desto höher Ihre **Stromrechnung**!



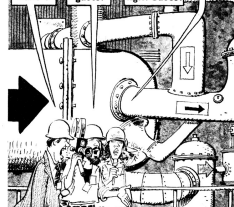
Und hier befinden wir uns in der „**Turbinenhalle**“!

VER-
DAMMT
LAUT
HIER!!

Aber da können die Fernsehzuschauer meine **klugen Worte** nicht verstehen!

Das ist gut so!

Wie ich eben sagte: Gut so!







Wir haben eine Sensation für die Abendnachrichten: Einen **Atomunfall**, der noch gar nicht öffentlich bekannt ist!

Unmöglich! Wir können doch nichts senden, wovon wir keine **Fakten** haben! Das wäre **unethisch!**

Aber dann hätten wir für die Nachrichtenensendung gar keinen **Aufmacher!**

Keine Sorge! Da wird mir schon was **einfallen!** – Wie wär's mit: **„99 Omas in Altersheim verbrannt“?** Oder: **„Tornado verwüstet Kindergarten“?**

Jetzt weiß ich wenigstens, was **„ethisch“** bedeutet!

Warum kriege ich immer nur so **müde Aufträge**... wie zum Beispiel heute der **Löwengeburtstag!** Hätten Sie nicht mal was **Größeres?** Etwas mit **mehr Gewicht!**

Aber natürlich habe ich das, liebe Zimperl! Gleich morgen können Sie eine Reportage machen, die **GROSS** ist und auch **SILBERHOCHZEIT** hat: Die **Silberhochzeit** von zwei **Zirkuselefanten!**



Hast du nach der Turbinenpanne noch 'ne **zweite Vibration** gespürt?

Ja... und zwar im **BAUCH!** Vor lauter **Angst!**

Ich könnte schwören, daß es **ZWEIMAL** gewackelt hat! Aber wieso hat der Vibrations-Sensor nichts **aufgezeichnet?**

Das hat einen ganz einfachen Grund: Weil sein Griffel schon beim **ersten** kleinen Stößen in **TAUSEND STÜCKE** zersprungen ist!



Ich hab' ziemlich **Schiff** vor der Untersuchung! Denn die Brüder von der Atomenergiebehörde scheinen ganz schön **gründlich** zu sein! Sie haben mich sogar nach meinem **Namen** gefragt!

Keine Angst! Dir **passiert** schon nichts!

Du hast gut reden! Du hast eine **Ausbildung** und kannst sogar **Sicherungen** auswechseln! Aber **ICH** bin nur ein kleiner **Hilfsarbeiter!** Ich wüßte bis heute nicht mal, daß das ein **Atomkraftwerk** ist!



Du kannst **heimgehen**, Spinnler, die Untersuchung ist **beendet!** Ich glaube nicht, daß sie dich noch aufrufen werden...!

Wieso? Was war los?

Als ich ihnen genau schilderte, was **passiert** ist, wurden alle **ohnmächtig!**

Ihr **Kameramann** ist **verschwunden**... samt dem Film über den **Atomunfall**, den er aus unserem **Tresor** **geklaut** hat!

Wie ist er bloß in den **Tresor** reingekommen?

Der steht immer **offen!** Oder haben Sie etwa gedacht, beim Fernsehen gäbe es **Leute**, die so **intelligent** wären, sich eine **Safe-Kombination** zu merken?

Hallo! Wollen Sie sich zu mir **setzen?**

Hm... das ist ein **irres Ding!** Die Sache mit dem **Atomunfall?**

Nein, daß ich unter tausend **Kneipen** genau **jene** finde, in der **SIE** sind!









Sie haben meine Warnungen ignoriert und die Mühe wieder in Betrieb gesetzt! Das kann gefährlich werden! Hoffentlich hält sie noch so viel aus! Mit welcher Stärke fahren Sie den Reaktor?

Etwa 11%!

Großer Gott! Unter diesen Umständen explodiert er bei 20%!

Na schön, dann erhöhen wir eben nicht auf 20%, sondern auf 100%!



Alle RAUS jetzt! Ich übernehme den Laden!

Und ich warne euch! Macht keine Zicken und laßt vor allem den Werkschutz aus dem Spiel ... oder ich mache den Laden kaputt!

Blödsinn! Als ob's hier noch was kaputtzumachen gäbe!



Sie ließen mich rufen?

Unmöglich!!

Zugegeben ... aber gucken Sie doch ... mein HAAR! Ich muß unbedingt vorher zum FRISEUR!

Denn damit eine ernste Reportage glaubhaft ist, braucht man auch eine ernste Frisur!!

Ja! Ich bin jetzt zu einem Interview bereit ... hier auf der Stelle!

Wieso nicht? Endlich haben Sie die harte Sensationsstory, die Sie immer wollten!



Dieser Idiot darf niemals ins Fernsehen kommen, kapiert!?

Wir legen gerade ein paar Leitungen um, damit wir in den Kontrollraum gelangen! Aber die Verkabelung ist hier ganz schön vertrackt!

Was habt ihr bisher erreicht?

Ehrlich gesagt, nicht viel: Wenn man den Telefonhörer abnimmt, gehen in New York die Lichter aus ... und aus den Getränkeautomaten kommt plötzlich Atom Müll! Aber wir geben nicht auf!



Die Fernsehkameras sind schon angeschossen, und in ein paar Minuten geht's los! Wir müssen nur noch abwarten, bis eine wichtige Sendung zu Ende ist!

Eine Ansprache des Präsidenten?

Viel wichtiger: Die „Muppets“!



Achtung ... wir sind auf Sendung! Mr. Drödel ... würden Sie bitte schildern, was in diesem Reaktor passiert ist!?

Tja, also ... dieses Ventil ... sozusagen ... eine Turbinenpanne ... wegen dem defekten Schalter ... und plötzlich gab es eine Vibration ...

Tut mir leid, ich kann es nicht!

Für jemand, der technisch so gebildet ist wie ich, ist es unmöglich, einen Unfall zu beschreiben, der so SIMPEL ist!

SENDUNG KAM1 LIVE KGSV

Oh Gott!
Schon
wieder
diese
Nichts-
Sirene!

Und der
Generator
reißt jeden
Augenblick
aus seinem
Sockel!

Dem Wertschutz
ist es gelungen, die
Türen einzudrücken!
Sie stürmen den
Kontrollraum und
schießen ... kreisch!

Mehr davon,
meine lieben
Zuschauer,
sehen Sie
in wenigen
Minuten ...

... doch
dazwischen,
wie immer,
eine kurze
Werbe-
sendung!

Drödel ist T-TOT! Sie
haben ihn erschossen!

Und für jene unter euch, die
EBENFALLS zwei Monate
oder länger mit der Strom-
rechnung im Verzug sind,
zeigen wir den Todeschuh
nochmals in ZEITLUPE!



Ich verstehe nicht, was diese
ganze Aufregung hier SOLL!

Na hören Sie mal! Da wird
ein Angestellter erschossen!
Tatsachen werden gefälcht!
Und ein Atomreaktor
gerät außer Kontrolle ...!

Na und? In einem
Atomkraftwerk
passiert doch so was
TÄGLICH!!
Ich finde es verantwortungs-
los von der Presse,
einen reinen Routinefall
derart hochzuspielen!

Ich möchte nun
eine offizielle
Erklärung
abgeben: „Zu
keiner Zeit war
unser Kraft-
werk ernsthaft
in Gefahr!“

Na schön ...
das Kraft-
werk viel-
leicht nicht!
Aber was ist
mit der Be-
völkerung?

Wie ich schon sagte:
Das KRAFTWERK
war nie in Gefahr!
Wenn Sie noch Fragen
an die Geschäftsleitung
haben: Sie können alle
Herren telefonisch im
Hula-Hotel erreichen!

Aber das
Hula-Hotel
ist doch in
HAWAII!
Wieso sind
alle Bosse
nach
Australia
zu kriegen!

Weil sie es
wegen der
kurzen Zeit
nicht mehr
schaffen,
Flüge nach
Australia
zu kriegen!



Und hier ist der
beste Freund
von Mr. Drödel ...

Sie haben Drödel
jeden Tag ge-
sehen. Stimmt es,
daß er eine Art
Sonderling war?

Total falsch!
Er war zwar
ein Spinner ...
und ziemlich
seltsam ...
und verrückt
... aber KEIN
Sonderling!!

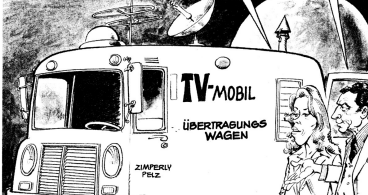
Ist es nicht
erregend,
meine lieben
Zuschauer,
wie dieser
Mann seinem
Freund auch
nach dem Tod
die Treue hält?!

Liebe Zimperl!
Weil Sie bei dem
Reaktorunglück
so hervorragende
Arbeit leisteten,
wollen wir Ihnen
ein angemessenes
Geschenk machen!

Die Zeiten sind vorbei,
in denen Sie zu Ihren
Reportagen mit dem
Bus fahren mußten!
Denn ab sofort haben
Sie Ihren eigenen,
komplett ausgestatteten
Übertragungswagen!

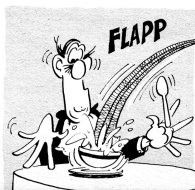
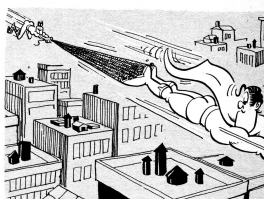
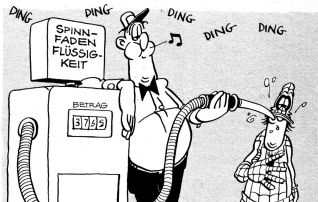
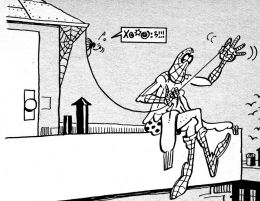
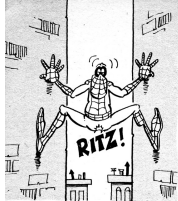
Oh ... wie wunderbar!
Aber ist das bei der
heutigen Treibstoff-
knappheit wirklich
sinnvoll? So eine
Karre frißt doch
irre viel Benzin!?

Irrtum!
Dies
ist der
erste
Ü-Wagen
mit
ATOM-
ANTRIEB!



DIE SPINNE





Warum sind die Saurier ausgestorben? Warum mußte Diogenes in einem Faß wohnen? Warum sind vom Kolosseum nur noch ein paar schäbige Trümmer übrig? Die Antwort ist einfach: Weil es damals noch keine Hilfsvereine gab, die sich um derlei gekümmert hätten. Denn Wohltätigkeitsorganisationen, wie wir sie heute kennen, gibt es erst seit etwa hundert Jahren. Ein echter Jammer — denn im Lauf der Geschichte gab es immer wieder wichtige Anliegen zum Schutz von Mensch, Tier oder Sache, bei der ein Hilfsappell Wunder gewirkt hätte! — MAD, das Fachblatt für wilde Gaben, hat sich überlegt, wie solche Aufrufe wohl ausgesehen hätten. Das Ergebnis dieser Überlegung ist ein MAD-Blick auf ...

HILFSAPPELLE AUS DER GUTEN, ALTEN ZEIT

ZEICHNUNGEN: GEORGE WOODBRIDGE TEXT: TOM KOCH



**„Ich appelliere an die Menschlichkeit aller Halbmenschen:
Helft bei der Rettung des Wollhaar-Mammuts!“**

**UUNG, DER STINKER
VEREINS-VORHOCKENDER**



Das Mammut ist vom Aussterben bedroht! Angestachelt durch unsere Damen mit ihrer unersättlichen Gier für modische Pelzmäntel, Felldecken und Kuscheiteppiche haben skrupellose Jäger dieses edle, zierliche Wahrzeichen unseres Landes bereits so gut wie ausgerottet. Wir

dürfen keine Zeit mehr verlieren! Helfen Sie daher mit beim Ankauf von Asien, um aus diesem ungenützten und leerstehenden Kontinent ein Mammut-Reservat zu machen. Jede Spende hilft! Senden Sie Ihren Beitrag in Form von polierten Steinen, bunten Muscheln oder sonstigen legalen Zahlungsmitteln noch heute an die Adresse:

Prähistorischer Tierschutzverein - Auf der Astgabel 9 - Urwaldshausen

SOLL ES DENN EWIG SO WEITERGEHEN?



SCHACH DEM RASSISMUS! Spendet für die UNESCO

(Union Neolithischer Eingeborener
zum Schutz der Cromagnon-Opfer)

Seit Äonen kriegen wir Neandertaler von den barbarischen Cro-Magnons regelmäßig eine über den Schädel gedonnert – und zwar nur, weil wir nicht so affenähnlich aussehen wie sie! Wir fordern ein Ende dieser Intoleranz. Nur weil sie fliehende Stirnen und massig Körperhaare haben, heißt das noch lange nicht, daß sie die Herrenrasse sind, wie sie immer behaupten!

Aus diesem Grund führt die UNESCO eine Sammlung durch, aus deren Erlös Wachwölfe zum Schutz der verfolgten Neandertaler angeschafft werden sollen. Helfen auch SIE im Kampf gegen Rassenwahn und Unterdrückung durch großzügige Gaben von spitzen Knochen, Tierhäuten und Feuersteinen!

UNESCO

POSTLOCH 1402, GROTTENFELS
BEI DEN STALAKTITEN



WAS GESCHIEHT MIT UNSEREN PYRAMIDENBAUERN, WENN SIE ZU SCHWACH SIND ZUM STEINESCHLEPPEN?

Edler Ägypter!

Vielleicht sind Sie sich gar nicht bewußt, daß es für die Bauarbeiter unserer Pyramiden weder Alterspensionen noch irgendwelche sonstigen Sozialleistungen gibt. Nach jahrzehntelangem Dienst zum Nachruhm der Nation sind sie in ihrem Alter dem nackten Elend preisgegeben.

Wir haben Ihren Namen aus der Papyrus-Liste prominenter Pharaon-Günstlinge entnommen, in der Hoffnung, Sie als Mit-Stifter des geplanten Ramses-Pflegeheims für altersschwache Pyramiden-Baraber zu gewinnen. Das Grundstück – eine heuschreckenfreie Sanddüne inmitten reizvoller Wüstenlandschaft – wurde bereits ausgewählt. Bitte benutzen Sie den beigefügten Kupon für Ihre Spende.

Beiliegend ☐ Goldstücke ☐ Kamele ☐ Sklaven
als mein steuerabzugsfähiger Beitrag für das Heim.

NAMEN _____ RANG _____ DYNASTIE _____

WOHNANSCHRIFT _____ GRABANSCHRIFT _____

MIT NUR EINEM SILBERLING BEREICHERN SIE DAS LEBEN VON HUNDERT GALEERENSKLAVEN!



JEDEM GALEERENSKLAVEN UNSERER GLORREICHEN PHONIZISCHEN HANDELSFLOTTE STEHEN TÄGLICH 20 MINUTEN FÜR RAST UND ERHOLUNG ZU. DOCH WIRD DIESE KOSTBARE ZEIT MEIST NUR MIT SCHLAFEN, ÄCHZEN ODER DUMPFEM VOR-SICH-HIN-GLOTZEN VERSCHWENDET. UND WARUM? WEIL ES AUF DEN GALEEREN NICHTS ZU LESEN GIBT!

UM DIESEN UNERTRÄGLICHEN ZUSTAND ZU BESEITIGEN, BENÖTIGT DER VERBAND PHONIZISCHER BÜCHERFREUNDE

DRINGEND IHRE SPENDE! BITTE BEREICHERN SIE DAS LEBEN DER WACKEREN SKLAVEN MIT EINEM SPANNENDEN KRIMI ODER EINEM SAFTIGEN PORNO! EIN EINZIGER SILBERLING FÜR EINE EINZIGE TONTAFEL KANN EIN GANZES SCHIFF BEGLOCKEN! BITTE SPENDEN SIE REICHLICH!

VERBAND PHONIZISCHER BÜCHERFREUNDE

Zahlkarten in jedem Tageladen erhältlich

HEXENPLAGE IST HEILBAR!



Vorher: Das Gesicht einer furchtbaren Krankheit



Nachher: Das Leiden ist spurlos beseitigt

Eine Geißel der Menschheit hat ihren Schrecken verloren: Die Hexenplage. Dank der modernen Medizin des 17. Jahrhunderts gibt es endlich eine wirksame Kur. Dennoch brauchen wir auch weiterhin Ihre Spende für unsere Aufklärungskampagne zur Hexen-Früherkennung: **Vibrierende Nasenwarze... Hohes, kreischendes Kichern... Unerklärliche Vorliebe für Kröten-suppe.** Das sind die ersten Warnsignale. Dann heißt es handeln!

Deutsche Exorzismus Stiftung

Inquisitorenweg 13, Pfaffenhofen



AUCH PIRATEN BRAUCHEN GEBORGENHEIT!

Nach vielen Monden auf hoher See eine miese Absteige, ein Nepp-Wirt und schlitzohrige Bräute, die ihnen die letzte Schatztruhe abjagen? Ist das das Los, das unsere tapferen Piraten verdienen? Senden Sie uns noch heute Ihre Reichspfennige und Dublonen, damit sich die Jungs auch fern von zu Hause wie zu Hause fühlen können!

HILFSWERK PIRATENHEIM

„Auch in Kalkutta wie bei Mutta!“

UND WER KÜMMERT SICH UM DIESEN KLEINEN HUNNEN?



Natürlich war es nicht besonders nett von Attilas hunnischen Horden, wie sie mordend und plündernd durch unsere Gegend galoppierten. Aber was können die Babys dafür, die sie überall unterwegs gezeugt haben? Sollen sie vor die Hunnen gehen?

Sicher haben Sie noch irgendwo Platz unter der Ottenbank, in der Werkstatt oder im Hühnerstall. Dann adoptieren Sie einen Hunnenwaisen. Es kostet so wenig und bringt soviel Wärme... vor allem, wenn er nach der Sitte seiner Väter Ihr Haus anzündet! Bitte senden Sie den nachstehenden Antrag an:

SOS SCHINDERDORF Sachsenlager Odinsblick

**HIER DAMIT! SCHICKEN SIE
EINEN DIESER HUNNENBÄLGER
IN DISKRETER VERPACKUNG**

NAMME _____
STAMM _____
HERZOG _____

**A. M. O. K.
Aztekisches
Menschen-
Opfer-
Komitee**



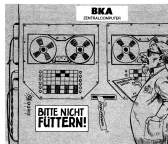
BRINGEN AUCH SIE IHR MENSCHENOPFER!

Lieber Mit-Azteke!

Verabscheuungswürdig, wie der Gedanke auch für einen aufrechten, dämonenfürchtigen Bürger wie Sie sein mag, so leben wir dennoch in einer Zeit, in der die heidnische Anbetung von Witterungsverhältnissen und Miezekatten immer größere Verbreitung findet. Wir fordern: Schluß mit dem Unfug! Denn es gibt nur eine **EINZIGE** Methode, die gute Ernten und reichlichen Fischfang **WIRKLICH** garantiert: Das Werfen von Frauen in den Vulkan! Unsere Missionare sind bereits unterwegs, um all die Zweifler durch eindrucksvolle Opferfeste in unsere Gemeinschaft zurückzuholen. Aber dazu brauchen wir viel Hingabe, viel Glaubensstärke – und vor allem **VIELE WEIBER!** Spenden daher auch **SIE** Ihre Frau, Freundin oder Tochter – das Ziel ist groß, der Bedarf ist noch größer! (Achtung: Bitte keine Schwiegermütter!)

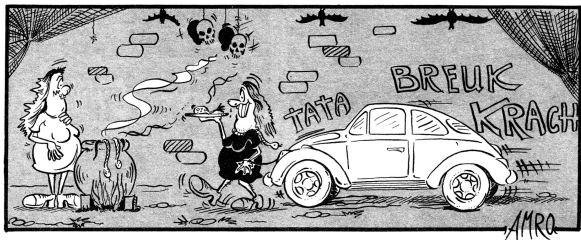
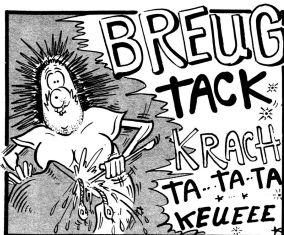
Im Namen des Feuerbergs

Itxachotux Mectexd XVI.
(Oberster Flammenwerfer)

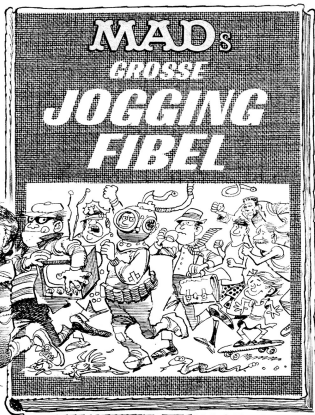


VORGESTERN, AM BLOCKSBERG

GESTALTUNG: AMRO



Früher mal waren die einzigen Leute, die ständig rumrannten, Taschendiebe, Attentäter oder Typen, die in fremden Schlafzimmern erwischt wurden. Heute hingegen wetzt so gut wie jeder durch die Gegend – angeblich wegen der neuesten Erkenntnis, daß so was wichtig für die Gesundheit sei. Quatsch mit Soße! Schnelles Rennen war IMMER SCHON wichtig für die Gesundheit. Oder was meinen Sie, wie es mit der Gesundheit stand, wenn sich so ein Taschendieb, Attentäter oder Hausfreund erwischen ließ? Aber egal, was auch immer der Grund für diese neue Rennmode ist – sie ist nun mal da! Und deshalb ist es höchste Zeit für ...



ZEICHNUNGEN: JACK DAVIS TEXT: LARRY SIEGEL

1. Kapitel

DER RENNER AM FRÜHEN MORGEN



Schau, ein Mann.
Lauf, Mann, lauf!
Warum rennt er so früh am Morgen?
Weil der Körper des Menschen
Bewegungsreize um diese Tageszeit
am besten aufnimmt.
Weil die Lunge des Menschen
von der frischen Morgenluft
am besten angeregt wird.
Vor allem aber, weil um 5 Uhr früh
der Magen des Menschen nichts enthält,
was er kotzen könnte!

2. Kapitel

DIE RENN-KAMERADSCHAFT



Schau, eine Gruppe von Läufern.
Warum rennen die Läufer in Gruppen?
Weil Läufer leutselig sind.
Weil sie sich beim Rennen
viel zu sagen haben.
Wichtige Sachen wie:
„Uff!“ „Ach!“ „Keuch!“
„Schnief!“ „Rotz!“ „Röchel!“
Und immer wieder das Wichtigste:
„Wann hören wir mit diesem
☆☆☆ endlich auf?!“

3. Kapitel

DIE MAGISCHE AURA DES RENNENS



Schau, noch eine Gruppe von Läufern.
Schau, ihre strahlenden Gesichter!
Schau, ihre straffen Muskeln!
Schau, die Schweißperlen an ihren Körpern!
Ihre Hingabe ist überwältigend.
Ihre Ausstrahlung ist überwältigend.
Schau, ein Mann in ihrer Mitte.
Er würgt und ächzt und ringt nach Luft.
Ihr Geruch ist nämlich ebenfalls überwältigend!



4. Kapitel

RENNEN UM DER GESUNDHEIT WILLEN



Schau, wie gesund dieser Läufer ist.
Es ist noch nicht lange her, da war er
eine 180pfündige Speckschwarte.
Dann begann er zu laufen.
Und seit über einem Jahr
rennt er täglich zwanzig Kilometer.
Er hat kein Gramm Fett mehr
in seinen 180 Pfund Gewicht.
„Moment mal!“ sagst du jetzt.
„Wieso wiegt er immer noch 180 Pfund,
wenn er täglich zwanzig Kilometer rennt?“
Weil er zwar vierzig Pfund Fett verlor,
aber dafür an seinen Füßen
zwei zwanzigpfündige Blasen kriegte!

7. Kapitel

DAS RENNEN ALS FAMILIENSORT



Schau, ein Ehepaar.
Schau, wie die beiden rennen.
Sie laufen schon seit fünf Jahren.
Sie laufen mit ihrem 4jährigen Sohn.
Laufen ist ihr ganzes Leben.
Wenn sie nicht arbeiten oder schlafen,
dann laufen, laufen, laufen sie.
Sie planen ihre Finanzen beim Laufen.
Sie diskutieren Probleme beim Laufen.
Sie zanken und versöhnen sich beim Laufen.
Sie tun einfach ALLES beim Laufen.
Wenn du dich jetzt fragst,
wie sie zu dem Kind kamen,
dann erfährst du die Antwort
in der nächsten Ausgabe des
„Guinness-Buch der Rekorde“,
Kapitel „Ungewöhnliche Sex-Methoden“.

8. Kapitel

RENNEN IN DER GROSSSTADT



Schau, ein Mann im Jogging-Dress.
Schau, wie er keuchend atmet.
Schau, wie sein Herz klopft.
Schau, wie gequält er aussieht.
Stundenlang läuft er durch die Straßen.
Man nennt das „Fitbleiben in der Stadt“.
Schau, ein Mann im grauen Anzug.
Schau, wie ER keuchend atmet.
Schau, wie sein Herz klopft.
Schau, wie gequält er aussieht.
Stundenlang wird er in den Straßen
von Abgasen, Lärm und Räubern geplagt.
Man nennt das „LEBEN in der Stadt“.

RENNEN VERLÄNGERT DAS LEBEN



Schau, ein Mann.
Er hatte mal einen Herzanfall.
Jetzt ist wieder alles vorbei.
Jetzt ist er wieder in Hochform.
Jetzt genießt er wieder das Leben.
Zum Beispiel, indem er jeden Tag
einen scharfen Sprint hinlegt,
bis der Puls rast, die Lunge keucht
und der Brustkorb fast zerspringt.
Wir haben für ihn eine gute
und eine schlechte Nachricht.
Die schlechte: Es könnte passieren,
daß er *wieder* einen Herzanfall hat.
Und die gute Nachricht:
Falls er ihn beim Sprinten kriegt,
würde er niemals im Leben
den Unterschied merken.

DIE LANGEWEILE BEIM RENNEN



Rennen ist langweilig.
Aber eins ist noch langweiliger:
Wenn man zuhören muß,
wie Jogger über das Rennen reden.
Schau, jetzt sind sie am Milchmann vorbei.
Ihr Reden hat ihn eingeschläfert.
Schau, jetzt sind sie am Polizisten vorbei.
Ihr Reden hat ihn ebenfalls eingeschläfert.
Hörst du, was die Jogger reden?
Sie reden über ihre neuen Laufschuhe.
Sie vergleichen ihre Trainingsanzüge.
Sie prahlen über ihre Ausdauer.
Sie sagen... gäh... daß...
Schnarchchhhchhhchhhchhhchhhch...



DAS HOCHGEFÜHL DES RENNENS



Schau, ein glücklicher Jogger.
Schau, wie seine Augen strahlen.
Schau, wie er selig lächelt
und auf rosigen Wolken schwebt.
Schau, wie zufrieden er ist,
mit sich und der ganzen Welt.
Man nennt das „Hochgefühl“.
Wann erleben Jogger ein solches Gefühl?
Sie erleben es jedesmal,
wenn sie im Morgengrauen im Stadtpark
zehn Kilometer weit rennen können,
ohne in Hundescheiße zu treten.

RENNEN ALS MASSENSPORT



Schau, eine große Menge.
Mehr als tausend Menschen.
Was machen die vielen Menschen?
Sie machen einen Volkslauf.
Schau, wie sie alle rennen,
quer durch den ganzen Stadtwald,
um hinterher eine Medaille zu kriegen.
Und dann schau nochmals morgen,
wie sie mit den Autos in der Innenstadt
erbittert um Parkplätze kämpfen,
damit sie nur ja keinen Meter laufen müssen!

SCHULDGEFÜHLE



Nur weil so ein **dämliches rotes Licht** brennt, stehen wir hier **stramm** ... obwohl weit und breit kein Auto kommt! Ich fühle mich wie ein **IDIOT!**

Na schön ... dann nichts wie **rüber!**

So ... wir sind bei **Rot** über die Straße! Jetzt brauchst du dich nicht mehr als **Idiot** zu fühlen!

Stimme.

Aber dafür als **KRIMINELLER!**

Wenn ich nicht sofort ein Stück **Apfelkuchen** kriege ... **lebz...** **STERBE** ich vor Hunger!

Verdammt ... nur noch ein **einziges Stück** übrig! Das kann ich doch nicht so einfach **wegessen** ... denn was ist, wenn wer anderer **genau** so viel Hunger hat wie ich!?

Dann hat er wahrscheinlich **dieselben Schuldgefühle** wie du!

Du hast recht!

He! Jetzt frisst du ja doch das letzte Stück!

Klar! Ich will doch nicht, daß sich jemand **schuldig** fühlt!

Hampf!

Ich habe schwere Zweifel, ob diese Rummfahrelei wirklich **NÖTIG** ist!

Die ganze Welt leidet unter Energiemangel, das Erdöl geht zu Ende ... und ich gönne hier durch die **Landschaft!**

Hältst du mich auch für einen **skrupellosen Verschwender?**

Kommt ganz darauf an, **WARUM** du rumfährst!

Ich suche eine **billige Tankstelle!!!**

Ich hab' ihn **verhauen** ...und jetzt ist mir **ganz elend** zumute!

Hat er es denn **verdient**?

Und wie!! Den ganzen Tag war er **frech und ungezogen**. Außerdem hat er seiner kleinen Schwester absichtlich die **Spieleachen kaputtgemacht**!

Wieso tut's dir dann **leid**?

Erstens, weil ich ungern die **Beherrschung verliere**! Zweitens, weil man solche Probleme mit **Vernunft** und nicht mit **Gewalt** lösen soll! Aber hauptsächlich, weil...

...mir vom Schlagen die **Hand wehtut**!



Mann, war das 'n **Prüfungsthema**! „**Ethik**“... **würg**!

Ehrlich? Was wurde denn **verlangt**?

Alles über **Moralgesetze und Anständigkeit**... von der Bibel über die **Moralphilosophen** wie Plato, Aristoteles und Kant bis herauf zur **Ethik** unserer heutigen Gesellschaft!

Und wie hast du's **geschafft**?

Mit 'ner **Eins**!

Und wieso **hüpfst** du dann nicht vor Freude und Glück?

Weil ich **geschwindelt** habe!



Heute früh, als ich zufällig **Inga Frobisch** sah, kriegte ich **ganz wilde Phantasien**... denn du weißt ja, wie Inga gebaut ist... **lechz**! Natürlich habe ich sofort **weggeguckt**!

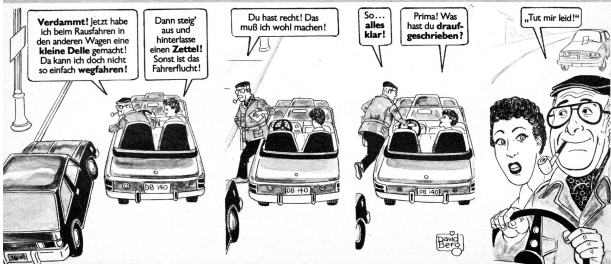
Aber wen sehe ich in der **anderen Ecke**? – Die **kesse Andrea**! Und sofort habe ich mir **ausgemalt**, was ich tun würde, wenn ich mit ihr jetzt **allein im Wald** wäre! **Lauter peintiche, geile Gedanken**!

Also gucke ich weg...und sehe **Uschi Steilzahn**! Und **abermals** kriege ich Ideen! Was ist denn bloß mit mir **LOS**!?

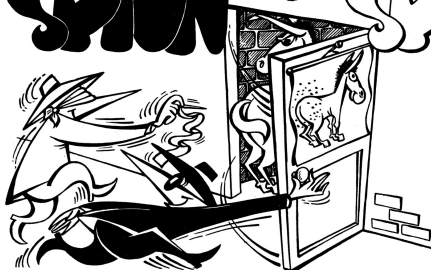
Gar nichts! Wieso fühlst du dich so **schuldig**? Das sind doch **stinknormale Gedanken**!!

Bei meiner **TRAUUNG**?

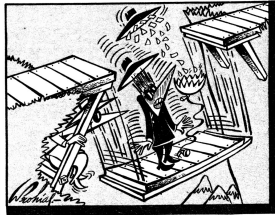
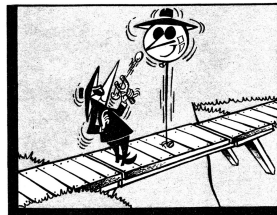
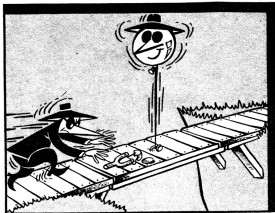
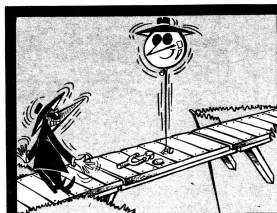




SPION & SPION



.....



ART: MODERNE PLETTEN

„Und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute“, heißt es am Schluß vieler Märchen. – MAD hat dies wörtlich genommen und bringt daher...

Märchenfiguren in der heutigen Zeit



GESTALTUNG: J. ARTALOS

DER RATTENFÄNGER VON HAMELN



PETER PAN



MAX UND MORITZ



RAPUNZEL



HÄNSEL UND GRETEL



PINOCCHIO



ROTKÄPPCHEN



DER FROSCHKÖNIG



DON QUIXOTE



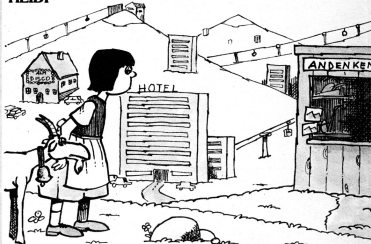
ALADIN



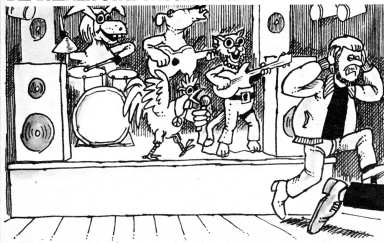
SCHNEEWITTCHEN



HEIDI



DIE BREMER STADTMUSIKANTEN



STERNTALER



Irgendwie ist es ungerecht, daß Orden fast immer nur an Offiziere, Beamte oder Diplomaten verliehen werden – wo es doch in jedem anderen Berufsstand mindestens genauso viele Leute gibt, die solche Auszeichnungen verdienen würden! MAD, das Lorbeerblatt, hat daher eine ganze Serie neuer Orden entwickelt und beginnt in diesem Heft mit...

MAD-MEDAILLEN

FÜR BESONDERS VERDIENSTVOLLE ÄRZTE

**DIE CHEFÄRZTLICHE
VERLUST-MEDAILLE**



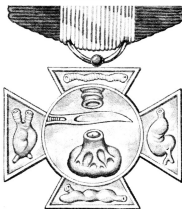
Verliehen an besonders tapfere Ärzte, die sich weder durch persönliche Verluste – wie z. B. von chirurgischen Instrumenten im Bauch von Patienten – noch durch die Androhung von Kunstfehler-Prozessen entmutigen lassen.

**DER ORDEN ZUM
VOLLEN WARTESAAL**



Eine Auszeichnung für außerordentlich fleißige Ärzte, die ihre Krankenhauses-visiten grundsätzlich nur im Laufschrift durchführen und es schaffen, pro Stunde mehr als 50 Patienten zu behandeln – und dafür die vollen Gebühren zu kassieren.

**DAS GOLDENE
VERDIENSTKREUZ**



Bestimmt für Chirurgen, die sich um die vorbeugende Beseitigung aller überflüssigen Organe wie Mandeln, Magen, Gallenblase oder Darm höchste Verdienste (von mindestens DM 500.000 pro Jahr) erworben haben und unerschütterlich an dem alten Leitspruch festhalten: „Was rausgeschnitten ist, kann nicht krank werden!“

**DER SCHRÖPFORDEN
SÄMTLICHER KASSEN**



In Anerkennung solcher Ärzte, die ohne Skrupel und in rauen Mengen immer nur die teuersten Medikamente verschreiben, um sich das Wohlwollen der Pharma-Industrie in Form teurer Werbegeschenke und kostenloser Luxusreisen zu sichern.

**DER STANDEBEWUSSTE
DÜNKEL-ORDEN**



Diese allerhöchste Ehrung ist jenen Medizinern zugedacht, die sich in nimmermüdem Kampf gegen Presse, Staat und Bevölkerung dafür einsetzen, die drei wichtigsten Güter ihres Berufsstandes zu wahren: Die ärztliche Unfehlbarkeit, die ungestörte Nachtruhe und die direkte Verwandtschaft mit dem Lieben Gott.





HE, SIE! VERPASSEN SIE MANCHMAL DAS NEUE HEFT, WEIL SIE SO BESCHÄFTIGT SIND?

DANN LASSEN SIE SICH MAD VOM BRIEF-TRÄGER BRINGEN EGAL, WO IMMER SIE AUCH SIND!



MAD-JAHRESABONNEMENT 12 HEFTE FÜR NUR NOCH DM 32,50*

*Wie bitte? Teurer als zwölf Hefte am Kiosk? – Na klar! Und wir haben den Grund auch schon etliche Male erklärt! Aber bitte sehr, wir erklären ihn gern nochmals (gültig): MAD ist die einzige große Zeitschrift, die freiwillig auf Reklameseiten verzichtet und allein vom Heftverkauf existiert. Deshalb können wir und nicht leisten, das Abonnement künstlich zu verbilligen, sondern müssen die tatsächlichen Kosten berechnen. Und die sind bei einem Abo eindeutig höher: Das Gehalt für die Abo-Tante, die die Bestellungen liebevoll bearbeitet und verschickt; die Buchhaltung für die Einzelabrechnung; zwölf Tüten (nein, keine Kotzrüfen für den Briefträger, sondern die Verpackung der Hefte!); und das Wucherporto der Deutschen Bundespost! (Achtung, Sammler: Wer das Heft nicht zerschneiden will, braucht nicht den untenstehenden Kupon zu benutzen, sondern kann die Angaben auch auf Briefpapier, Postkarte oder Pergament abmalen!)



An den Williams Verlag MAD-Abonnement Postfach 52 06 06 2000 Hamburg 52	Name _____
	Straße _____
Ich bestelle ein MAD-Jahresabonnement – die nächsten zwölf MAD-Hefte portofrei ins Haus:	Postleitzahl/Wohnort _____
☐ für mich selber ☐ als Geschenk (würig!) für _____	Unterschrift _____
Den Betrag von DM 32,50 habe ich ☐ per Scheck beigelegt ☐ auf das Postcheckkonto Williams Verlag Hamburg 2597 84-206 eingezahlt.	Name (nur bei Geschenk-Abo) _____
	Anschrift (nur bei Geschenk-Abo) _____

...UND DANN NOCH DAS WERTVOLLE MAD-SONDERPROGRAMM, ERHÄLTICH BEI IHREM HÄNDLER – FÜR NUR NOCH DM 3,80

MAD-Extrahefte

- 1 – Das Schlechteste aus MAD
- 2 – 100 Seiten Don Martin
- 3 – MAD-Buch der Bildung
- 4 – Don Martins helle Welt
- 5 – Buch der technischen Wunder
- 6 – Die MAD-Starguide
- 7 – Don Martin gele ein Licht auf
- 8 – Das MAD-Verführbuch
- 9 – MAD-Buch des Schreckens
- 10 – MADs großes Schatz-Buch
- 11 – MAD-Buch der Weisheit

MAD-Taschenbücher

- 1 – Don Martin hat Premiere
- 2 – Viva MAD! von Aragonen
- 3 – "Mager" von Al Jaffee
- 4 – Don Martin dreht durch
- 5 – "Spion" von Prohlias
- 6 – Berg: "MAD-Report"
- 7 – "Wirre Welt" von Aragonen
- 8 – Al Jaffee: "Dumme Sprüche"
- 9 – Die MAD-Liebesfälle
- 10 – MAD in Hollywood
- 11 – Don Martin tanzt aus der Reihe
- 12 – Mad-Buch der Rache

- 13 – Noch mehr Zündstoff von Spion
- 14 – MAD-Buch für Freizeit und Sport
- 15 – "Total verrückt" von Aragonen
- 16 – Dave Berg sieht sich um
- 17 – Don Martin kocht was aus
- 18 – Al Jaffees Monster-Buch
- 19 – MADs großes Müll-Buch
- 20 – Spion & Spion, Bd. III
- 21 – Astalos: Buch der Technik
- 22 – "Zum Schießen" von Aragonen
- 23 – "Käpt'n Hirmi" von Don Martin
- 24 – Dave Berg betrachtet das Leben

WER MAD NR.132 BESITZT, FLIEGT

auf den Schwingen höchster Glückseligkeit! Denn das nächste Heft enthält wieder unzählige satirische Kostbarkeiten aus dem Alltag, aus dem Berufsleben und

AUS DER SCHULE



Vergleichende MAD-emathik:

SCHULE – EINST UND JETZT

Was sich am Unterrichtssystem im Lauf der Jahre so alles geändert hat!

Darstellende MAD-emathik:

FERNSEHEN – EINMAL ANDERS

Wie sehen die Sendungen aus, wenn man die Programmankündigungen wörtlich nimmt?

Angewandte MAD-emathik:

SO ANTWORTET MAN AUF DUMME FRAGEN

Eine neue Folge der beliebtesten Schlagfertigkeitsschule – diesmal für den Bereich „Arzt und Gesundheit“!

Reine MAD-emathik:

Alles und noch mehr für NUR NOCH DM 2,50!

Deswegen MAD erscheint monatlich im Williams Verlag GmbH, Postfach 52 06 06, 2 Hamburg 52 als Lizenzausgabe der E. C. Publications Inc., New York

Herausgeber: Klaus Recht – Redaktion: Herbert Feuerstein
Grafik: Horst Schättiger – Assistent: Marlies Gerson

Titelsetler: Rolf Trautmann
Anschrift für Leserbefehle: Postfach 180 373, 6000 Frankfurt

MAD IN USA:

Verleger: William M. Gaines – Redaktion: Albert B. Feldstein

Nachdruck, auch auszugsweise, und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet.

Alleinauslieferung: Verlagsgesinnung, Wiesbaden

Satz: Alfred Utesch GmbH, Hamburg

Druck: Hanseatische Druckanstalt GmbH, Hamburg

Printed in Germany

GWFT

...UND FALLS SIE ZU FAUL SIND, ZUM NÄCHSTEN KIOSK ZU LAUFEN, KÖNNEN SIE SICH DEN MAD-RAMSKO FÜR EIN PAAR PFENNIG MEHR PER POST INS HAUS SENDEN LASSEN:



MAD-Extrahefte und Taschenbücher: 1 Extraheft oder Buch ... DM 5,- jedes weitere Heft oder Buch ... DM 4,-

Bestellung per Scheck oder Bargeld: Zettel mit Name und Anschrift sowie gewünschten Titelnummern zusammen mit Scheck oder Bargeld (nicht!) absenden an:

Bestellung per Zahlkarte: Links auf Zahlkarte Name und Anschrift, darunter gewünschte Titel oder Nummern schreiben und den Gesamtbetrag einzahlen an:

VERLAGSGESINNUNG
Postfach 5707
6200 Wiesbaden 1
Postcheckkonto
Frankfurt/M. 190 14-667

**WELCHE
KONKURRENZ
FÜRCHTEN DIE
URLAUBS-
HOTELS
AM MEISTEN?**

... UND WIEDER SO EIN DOOFES

MAD-FALTBLATT

Da die Urlaubskosten von Jahr zu Jahr höher klettern, haben viele Urlauber einen Ausweg gefunden, um die schon fast unerschwinglich gewordenen Hotelpreise der Ausflugsorte zu vermeiden. Worin dieser Ausweg besteht, erfahren Sie, wenn Sie diese Seite richtig falten!



↑ SO WIRD'S GEMACHT! ↑

A ►

ERST DIE SEITE ENTLANG DIESER
MITTELLINIE ZUSAMMENKLAPPEN ...

◄ B SO DASS „A“ NEBEN „B“ LIEGT (A ► ◄ B)!



GESTALTUNG:
AL JAFFEE

**DAS HOTELGEWERBE BEFÜRCHTET FÜR 1980 EINE ABNAHME DES
WOCHENEND-REISEVERKEHRS, DENN AUCH IN DEN NÄCHSTEN ZEHN
MONATEN STEIGEN DIE PREISE UND BLEIBEN NIRGENDWO STABIL**

A ►

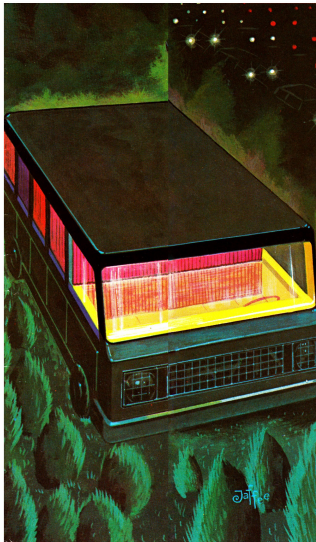
◄ B

WELCHE KONKURRENZ FÜRCHTEN DIE URLAUBS- HOTELS AM MEISTEN?



↑ SO WIRD'S GEMACHT! ↑

A ▶◀ B ... DANN DIESEN TEIL NACH HINTEN FALTEN,
SO DASS „A“ NEBEN „B“ LIEGT (A ▶◀ B)!



GESTALTUNG:
AL JAFFEE

**DAS
WOHN
MOBIL**

A ▶◀ B

